

Lassen Sie uns die urbane Kunst entdecken



Sozyone Gonzalez, *L'Homme de la Meuse* (2019, Liège). ©Mille Balades.

Urbane Kunst oder Street Art umgibt uns jeden Tag. Man findet sie an Fassaden, Bänken, Masten, Laternenpfählen, Fußgängerüberwegen, Zügen und in der U-Bahn. Als Kontextkunst reagiert sie auf ihre Umgebung in unterschiedlichen Formen: Malerei, Inschriften, Aufkleber oder Installationen im öffentlichen Raum.

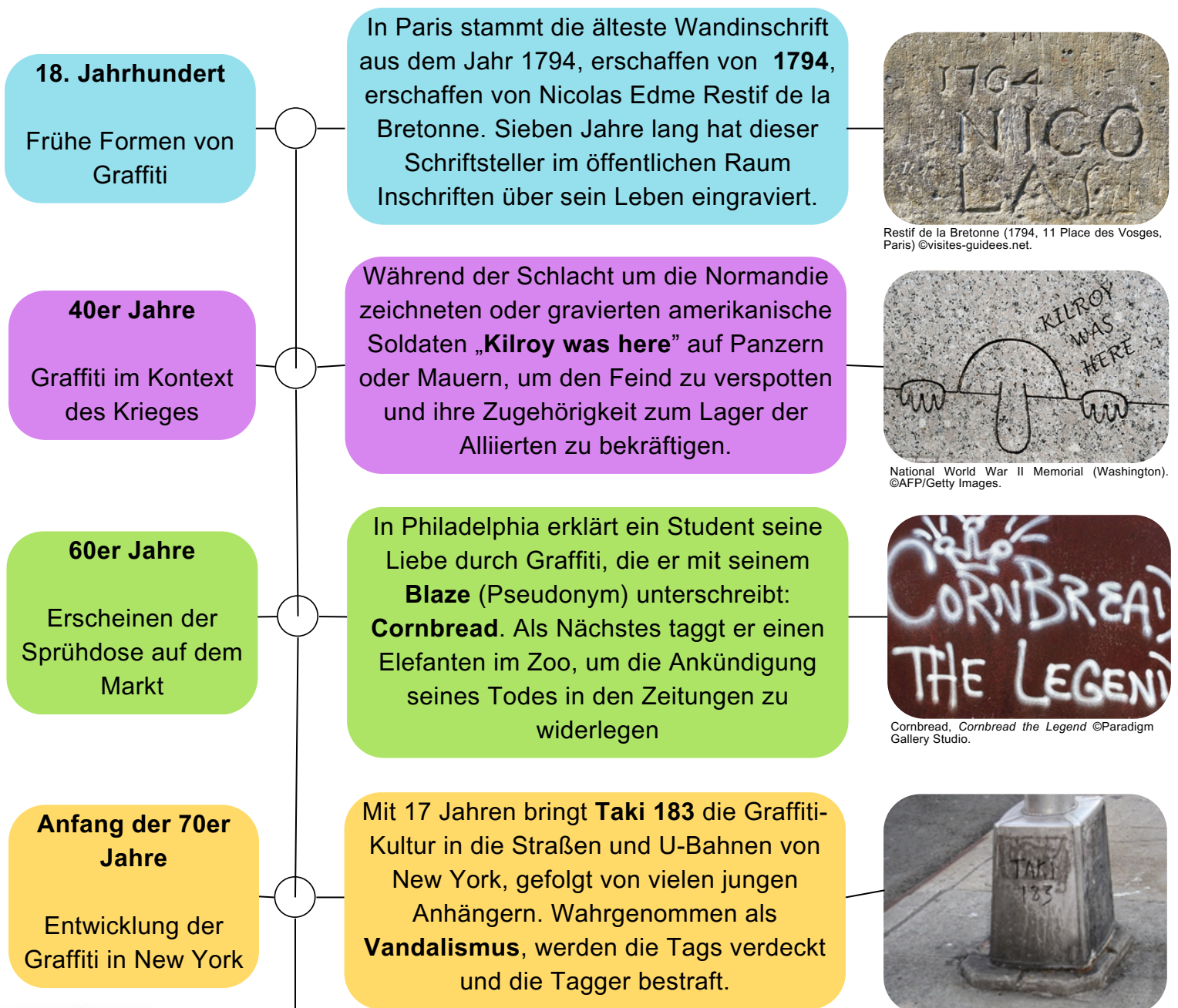
Kunsthistoriker, Künstler und Kulturschaffende sind sich über die Terminologie (urbane Kunst/Street Art) nicht einig und bezeichnen visuelle Erscheinungen im urbanen Raum mit unterschiedlichen Etiketten. Die eigentliche Definition von urbaner Kunst ist daher vielfältig und hängt von den Perspektiven der Forschung und Analyse ab. Daher betrachtet unser Ansatz urbane Kunst und Street Art als gleichwertig.

Dieses pädagogische Medium ist eine Einführung, das erste Schlüssel zum Verständnis dieser zeitgenössischen Kunst vermittelt. Bei diesem Medium entdecken Sie die Grundzüge ihrer Geschichte, ihre wichtigsten Akteure, Techniken und Themen sowie ihre Erscheinungsformen in der Großregion.

Im Laufe der Zeit: von der Illegalität bis zu Aufzeichnungen von Auktionen

Das Malen auf Wänden ist nicht neu und wird bereits seit der Vorgeschichte beobachtet. Zum Beispiel dienten im antiken Pompeji Inschriften und Zeichnungen an den Mauern der Stadt dazu, seine Meinung über Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie etwa Politiker oder Gladiatoren auszudrücken, seine Liebe zu erklären oder einfach eine Spur seines Lebens zu hinterlassen.

Die urbane Kunst entwickelte sich insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zunächst in den Vereinigten Staaten und dann auf der ganzen Welt. Diese Ausdrucksweisen, die ursprünglich als Vandalismus galten, nahmen schnell einen wichtigen Platz auf dem Markt für zeitgenössische Kunst ein.



**Ende der 70er -
Anfang der 80er
Jahre**

Hip-Hop trifft auf
Graffiti

Der **Hip-Hop** entwickelt sich rund um Rap, DJing und Breakdance. Graffiti fand schnell Eingang in diese Bewegung, die ebenso subversiv, revolutionär und gewagt war.



Fab Five Freddy, graffeur figure de proue de cette nouvelle culture urbaine. ©Artnet.

**Ende der 70er -
Anfang der 80er
Jahre**

Graffiti, Gegenstand
der Kunstkritik

Urbane Kunst wechselt **von der Straße in die Kunstgalerien**, vom illegalen und heimlichen Vandalismus bis hin zu einer künstlerischen Ausdrucksform mit kommerziellem Wert. Kunstkritiker interessieren sich mittlerweile dafür.



Jean-Michel Basquiat dans son studio (Los Angeles, 1984), artiste newyorkais particulièrement prisé et prolifique. ©Brad Branson.

1979 - 1985

Urbane Kunst in
Westeuropa

Street Art wird exportiert. Mehrere urbane Künstler aus New York werden in Großstädten **in Europa und Australien ausgestellt.**

90er Jahre

Urbane Kunst in
Osteuropa

Während des Kalten Krieges zensiert der Sowjetblock westliche Kunst. Im Jahr 1990, nach dem Fall der **Berliner Mauer**, erblickt **die East Side Gallery** das Licht der Welt: 118 Künstler kommen zusammen, um Freiheit und Menschenrechte zu feiern, indem sie einen Teil der Mauer bemalen.



East Side Gallery (Berlin). ©Marc Gidrol.

2000er Jahre

Urbane Kunst als
zeitgenössische
Kunst

Die kreativen Techniken werden immer vielfältiger: **Graffiti, Schablonen, Collagen, Plakate, Wandgemälde, Aufkleber (Sticker), urbanes Stricken (Yarn Bombing), Installationen** usw. Urbane Kunst wird zu einer zeitgenössischen Kunstrichtung.



Magda Sayeg, Groovy Bus (2009, Mexico). ©César Ortega.

2010er Jahre - heute

Die sozialen
Netzwerke

Aktuelle Kommunikationsmittel ermöglichen es Künstlern, **globale Bekanntheit zu erlangen**. Einige Beispiele: Banksy, Obey, JR, Invader, ...



Banksy, Girl with Balloon (2002, Londres). Au pochoir. ©Banksy.

Die Techniken der urbanen Kunst

ACRYL

La peinture à l'acrylique, au pinceau ou Acrylmalerei, Malerei mit Pinsel oder Bürste und mit Sprühdosen sind die Techniken, die der breiten Öffentlichkeit am besten bekannt sind. Sie werden im Allgemeinen zur Herstellung monumentaler Fresken verwendet.

Im Projekt Dire Nous stellen Künstler aus ganz Europa den Menschen und seine Vielfalt mit der jeweils eigenen Technik in den Mittelpunkt.



Natasa Konjevic, Julien Delmenne et José Carvalho, *Dire Nous* (2018, Verviers). ©Ville de Verviers.

COLLAGE

Die Collage ist eine sehr verbreitete Technik in der Street Art. Der Künstler reproduziert Bilder (Zeichnungen oder Fotos) auf Plakate, die er dann im Stadtraum anklebt.

Das Trio Mentalgassi (Deutschland) beschäftigte sich zunächst mit Graffiti. Heute widmet es sich der Collage und schätzt vor allem das „Trompe-l'oeil“.



Mentalgassi, Jeanette & Hendrick (2019, Völklinger Hütte). ©Völklinger Hütte.

SCHABLONE

Diese in den 1990er Jahren entwickelte Technik ermöglicht dank eines im Voraus erstellten Caches und einer Sprühdose die mehrfache identische Reproduktion eines einzelnen Bildes. Es wurde mit Banksy populär.

Jaune (Belgien) zeigt Arbeiter in Warnwesten, die ihnen Sichtbarkeit verleihen.



Jaune, *Sans titre* (2021, Gare d'Esch-sur-Alzette). ©Kufa's Urban Art Esch.

MOSAIK

Das Mosaik besteht aus dem Aufkleben kleiner Keramikfliesen, von denen einige mit Mustern verziert, andere einfarbig bemalt sind.

Invader (Frankreich) schafft von Pixeln inspirierte Kreationen. Seine Werke entstehen völlig diskret. Im Internet listen Fans seine Werke auf. Die neuen Werke werden als wahre Events wahrgenommen.



Invader, *Space Invader* (2015, Agence spatiale européenne de Redu, Belgique). ©The European Space Agency.

LAND ART

Land Art stellt die Natur in den Mittelpunkt. Einerseits schaffen die Künstler Werke in der Natur mit pflanzlichen und mineralischen Elementen. Andererseits präsentieren sie die Natur in Museen, Galerien usw.

In Metz toi au vert !, Mr. Plant (Frankreich) integriert die Natur wieder in die Stadt, indem es mit Pflanzenmoos schreibt.



Mr Plant, Metz toi au vert ! (2021, Metz). ©Mr Plant.

STICKER

Der Sticker erschien in den 1980er Jahren mit Shepard Fairey, bekannt für Obey. Diese Form der Street Art ist am heimlichsten und praktischsten und ermöglicht es daher, die Werke jederzeit und überall anzubringen.

Fan der Collage, Lascar (Luxemburg) ist ein Künstler, der wie viele andere Sticker seiner Werke oder seines Logos klebt.

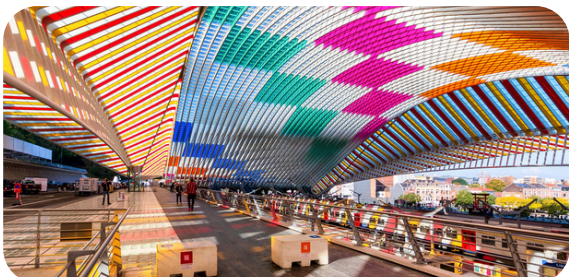


Lascar, sans nom. (2021, Luxembourg). ©luxstreetstickers.

INSTALLATION

Urbane Kunst zeichnet sich auch durch Installationen aus. Diese im Allgemeinen temporären Werke werden im öffentlichen Raum aufgestellt, sodass sie auf ihre Umgebung reagieren.

Daniel Buren (Frankreich) ist für seine Installationen bekannt. Oftmals bringt er farbenfrohe geometrische Formen an und spielt dabei mit Lichteffekten.



Daniel Buren, *Comme tombées du ciel, les couleurs in situ et en mouvement* (2022-2024, Gare des Guillemins, Liège). ©José Bollen.

TAPE ART

Es gibt zwei Arten von Tape Art. Die brown Tape Art, oft realistische Werke, mit Klebeband und Licht und Duct Tape Art, mit undurchsichtigen Klebebändern.

En vol, von Maëva Longvert umfasst verschiedene Erzählungen von Frauen mithilfe von riesigen Vögeln in Duct Tape.



Maëva Longvert, *En vol* (2024, Arsenal, Metz). ©Lilia Zanetti.

Die wiederkehrenden Themen in der urbanen Kunst

Dem Beispiel der Werke in der Großregion folgend.

GESELLSCHAFTSKRITIK

Die Werke der urbanen Kunst sind im Allgemeinen nicht bedeutungslos. Viele Künstler kritisieren in ihren Kreationen bestimmte Aspekte der Gesellschaft wie den Kapitalismus, die Diskriminierung, bewaffnete Konflikte oder bestimmte politische Ideologien. In diesem Sinne üben viele Künstler ihre Kreativität weiterhin in der Illegalität aus.



Ox, *Achtung Werbung* (2022, Völklingen, Allemagne). ©Ox.

OX : PLAKATE

Ohne Genehmigung bedeckt Ox (Frankreich) Werbetafeln mit bunten Plakaten und lenkt so von deren Hauptzweck ab: die breite Öffentlichkeit zum Konsum anzuregen.

Mit *Achtung Werbung* prangert er die Allgegenwart von Werbung im urbanen Raum an. Das Werk imitiert eine Überlagerung von Plakaten und zeigt, wie häufig unser Blick mit diesen Werbeplakaten konfrontiert wird.

INFRAGESTELLEN DER KUNST

Street-Art-Künstler stellen die aktuelle urbane Kunst in Frage und weisen auf den übermäßigen Konsum von Werken und deren Produktion hin, die an Spontaneität verliert. Damit versuchen sie, zu den verstoßenen und illegalen Ausdrucksweisen der Graffiti-Künstler der 1960er und 1970er Jahre zurückzukehren, indem sie einfach auf ihre Anwesenheit hinweisen, ohne versteckten Doppeldeutigkeit. Andere wiederum beschließen, diese kapitalistische Dimension der urbanen Kunst mit Installationen, Plakaten, Gemälden usw. zu parodieren.

THIERRY JASPART : J'EXISTE & JE SUIS PARTOUT

Bekannt für seine Sticker und Graffiti, erhebt Thierry Jaspert (Belgien) den Anspruch, keinen Anspruch zu erheben. Dazu klebt er überall seine Stickers "J'existe" und "Je suis partout".

Die Nutzung sozialer Netzwerke spielt in seinen Kreationen eine große Rolle: Bestimmte Werke erfordern eine Video- oder Fotospur, sonst würde seine Aktion unbemerkt bleiben.



Thierry Jaspert, *J'existe* (2019, Londres) ©LDN Graffiti.



Thierry Jaspert, *Je suis partout* (2018, Francfort) ©stadtkind.

LOKALES ERBE

Urban-Art-Künstler lassen sich oft von der Nachbarschaft, Straße oder Stadt inspirieren, in der sie ihre Werke schaffen, die lokale Themen darstellen: eine bestimmte historische Epoche, eine bemerkenswerte Persönlichkeit, eine literarische Figur, die Tier- und Pflanzenwelt usw. Heutzutage sind Kommunalbehörden und Vereine von diesen Themen und dieser Kunst begeistert und geben regelmäßig Arbeiten mit städtischem und lokalem Charakter in Auftrag.

LES K.RELEUSES : FLORES SAUVAGES



Les K.releuses (Frankreich) ist ein Kollektiv anonymer Künstler, die ihre Identität geheim halten. Inspiriert von den azulejos schließen sie die Lücken in den Straßen mit blau verzierter Keramik.

Ihre Gemälde stellen die lokale Fauna und Flora in den Mittelpunkt, sowie Orte, um die Regionalität zu fördern.

Die Fliesen kommen mit einem QR-Code, der auf ihre Instagram-Seite verlinkt. In ihren Veröffentlichungen legen sie Wert auf die Beschreibung und Kontextualisierung ihrer Werke.

Les K.releuses, *Flores sauvages, coquelicots* (2022) ©Pantin.

TROMPE L'OEIL

Das Trompe l'oeil ist ein weit verbreitetes Thema in der urbanen Kunst. Dabei geht es darum, ein Element so darzustellen, dass es in der Umgebung, in der es sich befindet, real erscheint. Mit Trompe l'oeil spielt der Künstler mit der Illusion und Verwirrung, die seine Schöpfung hervorruft. Die Werke sind oft monumental, an senkrechten Wänden oder auf dem Boden.

COCO BERGHOLM : GLITCHES



Coco Bergholm (Deutschland) ist eine in Berlin lebende Künstlerin. In ihrer Reihe *Glitches* reproduziert sie Fotografien von Wänden auf Planen, die sie dann am fotografierten Ort aufhängt.

Im Allgemeinen verbergen die Planen Löcher und Leerstellen. Der Passant, dessen Blick zunächst getäuscht wurde, kann sich dort verstecken, indem er hinter die Plane schlüpft. Ihre Installationen sind Gelegenheiten zum Verschwinden, zum Verschmelzen mit dem Dekor.

Coco Bergholm, *Glitches* (2024, Gare de Völklingen). ©Coco Bergholm.

Wo kann man in der Großregion urbane Kunstwerke entdecken?

[Der Fresken-Rundgang von Verviers und Paliss'Art in Lüttich \(Liège, Belgien\)](#)

www.liege.be | www.paysdevesdre.be

Zeitraum : ganzjährig

Die Stadt Lüttich und die Stadt Verviers ermöglichen es der breiten Öffentlichkeit, durch ihre jeweiligen Aktionen die urbane Kunst kennenzulernen. Beide heben die Straßen durch Fresken-Rundgänge hervor, die hauptsächlich aus monumentaler Wandmalerei bestehen. Die Themen variieren: symbolische Persönlichkeiten des Ortes, Vielfalt oder einfach künstlerische und technische Meisterleistung.

[Le Festival international Constellations de Metz \(Frankreich\)](#)

www.constellations-metz.fr

Zeitraum: Juni - August

Seit 2017 bietet das jährliche Festival Constellations de Metz ein der urbanen Kunst gewidmetes Programm, das den öffentlichen Raum neu interpretiert und eine Open-Air-Kollektion in der ganzen Stadt darstellt. In der App „Histoires de Metz“ kann das Publikum einen Rundgang der 15 Wandmalereien dieser Kollektion entdecken.

[Die Urban Art Biennale der Völklinger Hütte \(Deutschland\)](#)

www.voelklinger-huette.org

Zeitraum: April - November

Seit 2011 ehrt die Völklinger Hütte (ein Stahlwerk, Weltkulturerbe der UNESCO) alle zwei Jahre Urban-Art-Künstler aus aller Welt. Egal ob speziell für diesen Anlass geschaffen oder nicht, die Werke interagieren mit der Architektur und der Industriegeschichte des Ortes und machen ihn zu einem wahren künstlerischen und kulturellen Zentrum. Auf dem Programm 2024 stehen Kreationen politischer Natur und partizipative Projekte.

[Kufa's Urban Art Esch \(Luxemburg\)](#)

www.kufasurbanartesch.lu

Zeitraum: ganzjährig

Von 2014 bis 2022 arbeiteten das Kulturzentrum Esch Kulturfabrik und die Stadt Esch-sur-Alzette gemeinsam an einem Kunst-, Sensibilisierungs- und Bildungsprojekt: Kufa's Urban Art Esch. Bei seiner Gründung war es ein lokales Projekt, das sich dann auf Grenzländer ausdehnte und insgesamt 72 Werke auf vier Staatsgebieten vereinte

Dieses Material wurde von der Stadt Verviers im Rahmen des Projekts GRACE erstellt, das der allgemeinen Verbreitung der künstlerischen Bildung für alle Einwohner der Großregion gewidmet ist und vom Programm Interreg VI Großregion 2021-2027 finanziell unterstützt wird.

In Zusammenarbeit mit dem Maison du Tourisme du Pays de Vesdre, der ULiège und der Stadt Metz, unter Befolgung der inklusiven Kommunikationsleitfäden von Unia und CAWaB.

Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



Wallonie



FÉDÉRATION
WALLONIE-BRUXELLES



VERVIERS



Maison du
TOURISME
du Pays de
VESDRE



LIÈGE
université



VILLE DE
METZ

GRACE

Lassen si uns die urbane Kunst entdecken

Bibliografie

BLANCHÉ, Ulrich (2015). **“Qu’est-ce que le Street art ? Essai et discussion des définitions”**. *Cahier de Narratologie*, N°29. URL : <https://doi.org/10.4000/narratologie.7397> [Consulté le 06/06/24].

CHAUDOIR, Philippe (2008). **“Art public, arts de la rue, art urbain”**. *Etudes théâtrales*, N°41-42, pp. 183-191. URL : <https://www.cairn.info/revue-etudes-theatrales-2008-1-page-183.htm> [Consulté le 06/06/24].

GENIN, Christophe (2015). **“Le street art : de nouveaux principes ?”**. *Cahier de Narratologie*, N°29. URL : <https://doi.org/10.4000/narratologie.7396> [Consulté le 06/06/24].

GUILBAUD, Sarah (2023). **“Art Urbain : les pratiques et techniques du Street Art”**. *Urbaneez*. URL : <https://urbaneez.art/fr/magazine/art-urbain-les-differentes-pratiques-et-techniques-du-street-art> [Consulté le 13/09/24].

“Hip-hop at 50 : A History of Graffiti in NYC”. (11/08/2023). *ABC News*. Youtube. URL : https://www.youtube.com/watch?v=O0E2Y_R85c0 [Consulté le 22/07/24].

KEENER, Katherine (2020). **“Street art : comment un mouvement est passé du graffiti au monde de l’art (Partie I : le graffiti jusqu’au 21ème siècle et comment il a ouvert la voie au street art)”**. *Art critique. L’actualité du monde de l’art et de son marché*. URL : <https://www.art-critique.com/2020/01/une-lecon-de-street-art-i/> [Consulté le 12/07/24].

NOVAK, David (2017). **“Historical Dissemination of Graffiti Art”**. *SAUC. Street Art and Urban Creativity Scientific Journal*. Vol. 3, N°1, pp. 29-42. URL : <https://journals.ap2.pt/index.php/sauc/issue/view/6> [Consulté le 18/07/24].

PEDRESCU, Elena et Mihaela RUS (2011). “**Graffiti : moyen de communication sans frontières**”. *Annals of Valahia University of Târgoviște*. Letters Section, Vol. IX., N°2. URL : <https://www.diacronia.ro/ro/indexing/details/A20390> [Consulté le 17/07/24].

“**The Longest Open-Air Gallery in the World from 1990 to the Present**”. *East Side Gallery*. URL : <https://www.stiftung-berliner-mauer.de/en/east-side-gallery/historical-site/open-air-gallery> [Consulté le 18/07/24].

WHITE, Ashanti (2014). “**From Primitive to Integral: The Evolution of Graffiti Art**”. *Journal of Conscious Evolution*, Vol. 11, N°11. URL : : <https://digitalcommons.ciis.edu/cejournal/vol11/iss11/1> [Consulté le 17/07/24].

WALL, Kelly (2016). “**Is Graffiti Art? Or Vandalism? - Kelly Wall.**” YouTube, *Ted-Ex*. URL www.youtube.com/watch?v=4GNoUYZhrT0 [Consulté le 17/07/24].